

Oktober 2003

Jahrgang 4, Ausgabe 2



Die Vereinsnachrichten der Bergkapelle Thum e.V.

Thumer Bergpost

Liebe Blasmusikfreunde ...

... wieder sind 6 Monate ins Land gezogen. Und es wurde Zeit für eine neue Ausgabe.

Hier ist sie, aktuell und wieder mit vielen Themen.

Es war auch viel los im Frühjahr, Sommer und Herbst.

Viel Spaß beim Lesen.

Unsere Harzreise

Um es gleich vorwegzunehmen. Die 3 Tage im Harz waren ein voller Erfolg. Nicht nur aus musikalischer Sicht, nein auch aus Vereinssicht.

Aber der Reihe nach. Nach einer mehr als einjährigen Vorbereitung hatte der Organisator, der Fanfarenzug Neuhof/Harz, ein

tolles Programm gebastelt und auch gleich eine Premiere mit dem 1. Konzert in der St. Antonius Kirche in Neuhof, mit eingearbeitet.

Lest was vom 3.-5. Oktober so passierte in Neuhof.

Berichte über diese Fahrt auf Seite 3 und 4



Geschenkübergabe während des gemeinsamen Konzertes am Dorfgemeinschaftshaus

Wir suchen Musiker

Dies ist ein Thema, welches uns ständig beschäftigt. Auch wenn es in einigen Registern (Flöten, Waldhörner) besetzungsmäßig gut aussieht, sollte es nicht darüber hinwegtäuschen, dass in anderen Registern dringend Musiker gebraucht werden.

Ganz prekär sieht es derzeit im Bassbereich aus, aber auch das Tenor- und Bariton-Register, sowie die Trompeten könnten durchaus verstärkt werden. Von Posaunen reden wir gar nicht erst.

Die Ausrede, „Ich habe keine Zeit.“ oder „Ich hab´ schon solange nicht mehr gespielt.“ sollte man sich allerdings mal überlegen, denn in diesem Jahr haben wieder 3 „Neue“ angefangen, die ihr Instrument jahrzehntelang nicht in Händen gehabt hatten.

Also fasst doch einfach Mut, kommt zu uns. Wir sind ´ne tolle Truppe, denn bei uns kommt auch das Vereinsleben nicht zu kurz.

Die Themen dieser Ausgabe

Das Frühjahr 2003 ...
Unsere Auftritte im Frühjahr.

weiter auf Seite 2

... und der Sommer
Zwönitz, Jahnsbach, Schwarzenberg, Thum

weiter auf Seite 3

3 Tage im Harz
Ein Bericht über unsere Fahrt nach zum Fanfarenzug Neuhof/Harz

weiter auf Seite 3 und 4

Unser nächstes Jahreskonzert

Ein paar Worte ...

weiter auf Seite 5

Mitglied werden?!

Sie wollen uns unterstützen, nichts leichter als das.

weiter auf Seite 6

Ruhe bitte !!

Ein Dirigent braucht einen Taktstock

weiter auf Seite 7

Bergmännische Sauerei
Nicht was Sie denken. Unsere Bergsau meldet sich zu Wort.

weiter auf Seite 7

Termine

Unser Terminkalender, Tipps und Hinweise

weiter auf Seite 7

In eigener Sache

Tipps und Ratschläge werden gern angenommen

weiter auf Seite 8

Impressum/Kontakt

Adressen und Verantwortliche

weiter auf Seite 8

 universa
VERSICHERUNGEN

Vertretung Steffen Freund

www.freund-finanz.de

Das Frühjahr 2003



Frühschoppen zu Himmelfahrt

Dieses Jahr sollte ein mit Auftritten Vollgepacktes werden. Den Anfang machte diesmal Gelenau. Am 26. April begleiteten wir den Maibaum musikalisch das Dorf hinunter und unterstützten das Aufstellen musikalisch.

Es folgte der traditionelle Lampionumzug am 30. April und das Unterhaltungskonzert am 1. Mai in Thum.

Das 2. Mal spielten wir in diesem Jahr zum Frühschoppen am „Vaterstag“ an der Ausflugsgaststätte „Am Schwarzen Teich“. Die vielen Gäste waren sicherlich eine Bestätigung für den Wirt, dieses auch im nächsten Jahr wieder zu veranstalten.

Nach Himmelfahrt folgte Pfingsten und da spielen wir traditionell im Abtwald am „Steinernen Tischel“,

vor so vielen Zuhörern, zumeist Thumern, bringen wir uns immer wieder ins Gedächtnis.

Mit dem Auftritt zum Orchestertreff standen wir dann auch schon mitten im Juni und der Frühling neigte sich damit langsam dem Ende.

Eine Woche später, am 20 Juni, folgte das Unterhaltungskonzert beim Thumer Skiklub. Dieses Jahr, so dachten wir, hätten wir endlich mal eine volle Besetzung so ganz ohne

und das schon seit 1981. Zum 25. Tischelfest lachte nach zwei Jahren auch mal wieder die Sonne. Eine Woche nach Pfingsten fand der Thumer Orchestertreff statt, in diesem Jahr schon der 13., und wieder konnten wir uns vor einem sehr vollen Festzelt präsentieren. Mit solch einem Auftritt

Aushilfen. Wie gesagt, das dachten wir. Aber es kam wieder einmal anders als man denkt. Unser Trompeterinnen hatten gesundheitliche Probleme. Ein Glück, dass Noten weltweit verstanden und gelesen werden, so konnten wir uns über 2 Trompeter des Orchesters der 23. Musikschule Moskau freuen, welche gerade beim Jugendblasorchester zu Gast waren.

Am darauffolgenden Sonntag unterstützten sie uns gleich noch einmal. Beim Kreisfeuerwehrfest des Landkreises Stollberg in Adorf. Ihre Quartiereltern, die Familie Näfe, verriet ihnen allerdings nicht, dass dort auch Marschmusik dazu gehörte.

So damit war der Frühling vorbei. Was gab es noch, ach ja, unsere Bläsergruppe hatte auch noch ei-



Pfingstsonntag – am „Steinernen Tischel“



nen Auftritt am 31. Mai bei Zeulenroda.

Das war es dann aber wirklich im Frühling. Was der Sommer so brachte steht auf der nächsten Seite. (voks)

Textilgeschäft
Berufs- und Hutmoden
Thierfelder
Bahnhofsstr. 4
Thum



Konzert zu den Zwönitzer Bergmannstagen



Unterhaltungskonzert in Jahnsbach

Festumzug zum 103. Deutschen Wandertag



Der Sommer begann wie der Frühling aufgehört hatte, mit viel Musik.

Ende Juni gaben wir zu den Zwönitzer Bergmannstagen ein bergmännisches Konzert. Der Sonntag danach, der 6. Juli, war dann ein Heimspiel, wenn auch ein seltenes, denn wir spielten nach vielen Jahren wieder einmal in Jahnsbach auf.

Am 27. Juli folgte ein Festumzug in Schwarzenberg anlässlich des

103. Deutschen Wandertages. Eigentlich war es viel zu heiß für die vielen Kilometer, auch wenn diese nur bergab gingen.

Zum 140jährigen Jubiläum der FFW Thum, Ende August, musizierten wir am Sonntagnachmittag im Gerätehaus (aber auch nur weil ein kurzer Regenguss die Veranstaltung dorthin drängte).

Schon traditionell ist unser Unterhaltungskonzert zum Thumer Naturmarkt. Wie auch in vergangenen Jahren kamen viele Zuhörer gerade deshalb nach Thum.

Dies ist doch ein schönes Zeichen.

Fahrt nach Neuhof/Bad Sachsa im Harz vom 3.-5. Oktober 2003

Am 03. Oktober diesen Jahres fand die ersehnte Ausfahrt zum „Fanfarenzug Neuhof/Harz“ im Harz statt.

Früh gegen 7.00 Uhr ging's los. Bis gegen 13.00 Uhr hat uns der Jäger Peter ans Vereinshaus hingeschippert.

Es waren drei herrliche Tage zusammen mit dem dortigen Fanfarenzug und dem Verein „Dorfgemeinschaft Neuhof/Bad Sachsa e. V.“. Sie hatten für uns ein tolles Programm zusammengestellt. Dazu zählten Ausflüge nach Bad Sachsa, Braunlage, zur Okertalsperre und der Höhepunkt war die Gaststätte am Okersee. An dieser Talsperre gibt es den „Windbeutelkönig“ von ganz Deutschland. Es war herrlich

Windbeutel in allen Größen und Variationen zu erhalten und zu verspeisen.

Am Freitag haben wir ein Konzert in der Kirche St. Antonius mit einer Spitzenleistung gegeben. Die Zuhörer hatten seit vielen Jahren so etwas noch nicht erlebt.

Am Samstagnachmittag gab es dann ein besonderes Highlight. Zusammen musizierten wir mit dem Fanfarenzug ein eigens von unserem langjährigen Mitglied und erstem Musikalischen Leiter Eberhard Anger komponiertes Konzertstück. Die Zuhörer waren begeistert. Es hat hervorragend geklappt.

Sonntagvormittag stand ein Frühschoppen in Bad Sachsa im Ho-

tel „Zur Linde“ an. Der wiederum war gut besucht und ein voller Erfolg war.

Nach dem Mittagessen, was wir übrigens vom Gasthof spendiert bekamen, ging's dann ca. 14.00 Uhr Richtung Heimat.

Ich kann nur nochmals wiederholen, es waren wirklich 3 tolle Tage. Hinzufügen möchte ich noch, dass unsere Musiker, insbesondere die jungen, eine sehr gute Musikalische Leistung geboten haben. Danke, das war toll.

Euer Reini !

3 Tage im Harz – Unsere Fahrt nach NeuhoF

Ein Bericht von Volker Kies.

Am 3. Oktober war es endlich soweit. Nachdem eine kleine Abordnung im Mai 2002 schon einmal die Gegend und Gastfreundschaft erleben konnte, traf man sich pünktlich 6:30 Uhr am „Volkshaus“. Selten ist es zu erleben, dass alle zur Zeit anwesend sind!!

Der Bus wurde beladen und dank vieler Hände konnten wir uns überpünktlich in Bewegung setzen. Es wurde jetzt nur noch Jahnsbach, Auerbach und Thalheim angefahren, um die restlichen „Reisegäste“ einzuladen.

Nun sollte dem gemeinsamen Wochenende nichts mehr im Wege sein. Wären da nicht die vielen Baustellen auf den Straßen. Sage und schreibe 90 Minuten brauchten wir von Thalheim bis auf die Autobahn A4.

Nach einer kurzweiligen Fahrt, wozu auch die jüngeren Musiker beitrugen, kamen wir dann trotzdem rechtzeitig zum rustikalen Mittag-

send um eine kleine Gemeinschaftsprobe durchzuführen. Unser Eberhard Anger hatte nämlich eine „Bergmännische Musik“ für Blaskapelle und Fanfarenzug geschrieben. Da die verarbeiteten Titel für beide Klangkörper nicht neu waren, klappte das Zusammenspiel sogar fast beim ersten Mal. Und das war auch gut so, denn die Zeit drängte.

Der Fanfarenzug hatte noch mächtig viel geplant für den Nachmittag.

Zuerst stand ein Besuch des Grenzlandmuseums im Nachbarort Tettenborn an. Den jungen Leuten war allerdings anzumerken, dass dies nicht unbedingt ihr Interesse fand. Woher auch, zum Mauerfall waren sie vielleicht gerade mal 5 Jahre alt. Die älteren Herren allerdings, die auch ihren Dienst damals an der Grenze absolvierten, konnten doch der Einen oder Anderen Geschichte des Museumsleiters zustimmen oder diese ergänzen. Die Zeit dafür war aber viel zu kurz.

Es ging noch weiter nach Bad Sachsa. Die geplante Stadtbesichtigung ließen wir in Anbetracht der noch zur Verfügung stehenden Zeit wegfallen. So wurde uns nur das „Salzthal-Paradies“ gezeigt. Mit riesigem Spaßbad, Ganzjahreseislaufhalle, Bowling-, Tennis- und Squash-Halle – ein riesiges Freizeit- und Erholungsparadies.

Wir mussten aber zurück, denn um 18:00 Uhr sollte unser Konzert in der Neuhofer St. Antonius Kirche beginnen. Viel Zeit blieb nicht mehr. Nur noch kurz in die Quartieren, umziehen und wieder nach NeuhoF. 17:15 Uhr kurze Anspielprobe und dann konnte ich nur

STISCHLEREI
STARKE

Fenster Türen Rolladen
Innenausbau Möbel n. Maß
09419 Jahnsbach
An der Bleiche 5 **25 78**
Telefax 4 99 71

noch hoffen, dass alles gut geht. Was die letzten Proben nicht unbedingt erwarten ließen.

Kurz nach 18:00 Uhr erklang der Steigermarsch und alle Unsicherheit meinerseits war verflogen. Das Konzert, wohlgemerkt das Erste in dieser Kirche überhaupt, wurde ein Erfolg. Die kleine Kirche, welche gerademal 100 Leute fasst, war voll. Die Anwesenden waren begeistert von der Musik und der Mischung von traditionell und modern, Jung und Alt. Nach 90 Minuten und mehreren Zugaben war dann auch das Wichtigste an diesem Wochenende geschafft.



... Einen wahren Glücksgriff haben der Förderverein Dorfgemeinschaft und der Fanfarenzug NeuhoF als Veranstalter des ersten Konzertes in der St. Antonius-Kirche mit der Verpflichtung der befreundeten Bergmannskapelle Thum aus dem Erzgebirge getan. ... (Harzkurier; 07.10.2003)

essen am Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in NeuhoF an, kurz nach Nordhausen sogar mit Lotsen. Wir wurden halt schon erwartet.

14:00 Uhr waren dann auch vom Fanfarenzug NeuhoF/Harz, welcher der Organisator des Wochenendes war, ausreichend Musiker anwe-

Harzkurier; 07.10.2003

... Die Kapelle stellte den Beweis, dass traditionelle Musik auch heute gerne gehört und in einer so gelungenen Mixtur aus Klassik und Moderne immer wieder begeisternd vom Zuhörer aufgenommen wird. ...

Der Abend klang bei einem gemeinsamen Abendessen aus, wo Klaus Liebing, Ortsvorsteher von NeuhoF, uns noch einmal für das gelungene Konzert recht herzlich dankte. Der spätere Abend wurde dann von allen bei den Gasteltern verbracht.

Samstagfrüh hieß es für einige recht zeitig wieder munter zu sein, da die Quartiere doch teilweise weit entfernt waren. 8:30 Uhr war Treff für die Abfahrt nach Goslar. Dort stand eine Stadtbesichtigung an. Allerdings wurde uns ein Einblick in die Kaiserpfalz verwehrt. Die Volkswagen AG hatte alles gemietet zur Präsentation des neuen Golfs. Aber die Führung durch die alten Gassen mit den Fachwerk-



Ein weißer Schwan – Christoph und sein Riesenwindbeutel

häusern war sehr interessant. Aber auch hier war die Zeit viel zu kurz. 12:00 Uhr ging es weiter an den Oker-Stausee zum „Windbeutelkönig“. Wer jetzt glaubt, Windbeutel kenn´ ich, dem sei gesagt: Nöö. Ob nun Riesenwindbeutel nur mit Sahne oder mit Blaubeeren, oder Windbeutel mit Käse, oder mit Fisch, für manch einen von uns war es doch sehr ungewöhnlich und es traute sich auch nicht jeder an die Spezialitäten. Aber für alle, die sich einen Windbeutel genehmigten, lautete das Urteil: „Die schmecken.“. Am Samstagnachmittag stand dann noch ein kleines Dorffest am DGH auf dem Plan. Dort zeigte sich wie-

der einmal: „Musik verbindet“, und das dann auch im wörtlichen Sinne mit dem gemeinsamen Musizieren von Fanfarenzug und Bergkapelle. Und trotz kühler Temperaturen hatten sich doch sehr viele Gäste eingefunden.

Der Abend ging dann mit viel Spaß im Vereinsraum des Fanfarenzuges zu Ende.

S o n n t a g f r ü h, 10:00 Uhr, hieß es

Abschied nehmen von Neuhof, allerdings noch nicht zur Rückfahrt. 11:00 Uhr hatten wir noch ein Frühschoppenkonzert in Bad Sachsa im Hotel „Lindenhof“ zu geben. Und wieder war Petrus ein Musikbegeisterter, so wie das ganze Wochenende schon. Ein voller Biergarten bei nicht allzu warmen Temperaturen verblüffte selbst die Wirtin. Wir ließen uns dann auch die gesponserten Haxen schmecken. 14:30 Uhr hiess es dann wirklich: „Auf Wiedersehen Neuhof“.

Das Wiedersehen ist wörtlich gemeint.

Der Abschied zögerte sich wie üblich etwas hinaus. Das lag diesmal an unserem Jüngsten, Johannes, der

wollte gar nicht mit nach Hause fahren. Mit ein bisschen Überredung ging es dann aber trotzdem.

Die Heimfahrt gestaltete sich dann wie das ganze Wochenende, fröhlich. Mitten in Thüringen mussten wir dann noch nachtanken. Dies taten wir aber nicht irgendwo, nein wir verbanden dies noch mit einem Besuch bei Andreas Jäger, einen Trompeter und ehemaligen Mitglied. Aber nach der „Extrarunde“ von unserem Busfahrer Peter Jäger ging es dann wirklich Heim.

Ich denke dieses Wochenende hat allen Musikern und auch allen anderen Mitgereisten sehr viel Freude und Spaß gemacht. Und wie gesagt, es war nicht das letzte Mal in Neuhof. Aber bis dahin wird sich der Fanfarenzug Neuhof wohl erst einmal in Thum aufhalten.

Wer jetzt noch ein paar Bilder zur Fahrt sehen möchte, den lade ich gerne auf unsere Homepage ein.

www.bergkapelle-thum.de



Ja, ja unsere Mädchen – immer für ein Späßchen gut

Unser Jahreskonzert 2004

Wie in der letzten Ausgabe versprochen gibt es hier ein paar Informationen zur Durchführung unseres nächsten Jahreskonzertes.

Erstens: Es wird wie bisher am 1. Samstag im März stattfinden.

Zweitens: Es wird auch im nächsten Jahr wieder in der Thumer St. Annenkirche durchgeführt.

und

Drittens: Es wird eintrittsfrei sein. Ja richtig gelesen. Wir werden keinen Eintritt verlangen.

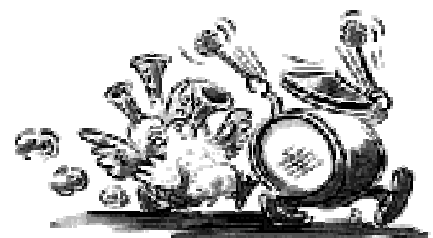
So, und warum das Ganze:

Erstens: Wir machen weiter und geben uns nicht geschlagen.

Zweitens: Der Kirchenraum bietet einen hervorragende Akustik.

und

Drittens: Es macht viel mehr Laune vor vollen Rängen zu spielen. Und über eine Spende zum Ende des Konzertes kann jeder selbst entscheiden



Mitglied werden

Sie tragen sich mit dem Gedanken herum: „Wie kann ich Mitglied im Verein Bergkapelle Thum e.V. werden?“


So schwer ist das gar nicht.

Entweder Sie wenden sich direkt an uns, siehe Adresse, bzw. Sie

sprechen einen der auf Seite 8 genannten Personen an oder Sie nutzen das Antragsformular. **Einfach ausschneiden.** Oder Sie können es sich ganz einfach herunterladen unter: www.bergkapelle-thum.de.

Danach einfach ausfüllen und an uns schicken, den Rest übernehmen wir.

Unsere Satzung kann ebenfalls auf unsere Homepage heruntergeladen werden, alles unter dem Menü-Punkt: Interaktiv – Download.



Aufnahmeantrag

für die Mitgliedschaft im Verein Bergkapelle Thum e.V.

Zur Person

Name	Vorname	<input type="checkbox"/> männlich
<input type="checkbox"/> weiblich		
Straße und Hausnummer	PLZ	Ort
Telefon	E-Mail *	
Geburtstag *	Staatsangehörigkeit	
* freiwillig		

Zum Verein

Die Höhe des Vereinsbeitrages von derzeit jährlich 36,- € / (12,- € ermäßigt) ist mir bekannt.

Die Ziele des Vereins sind mir bekannt und werden von mir unterstützt.*

Die Ziele des Vereins sind mir nicht bekannt, ich möchte jedoch Näheres erfahren.*

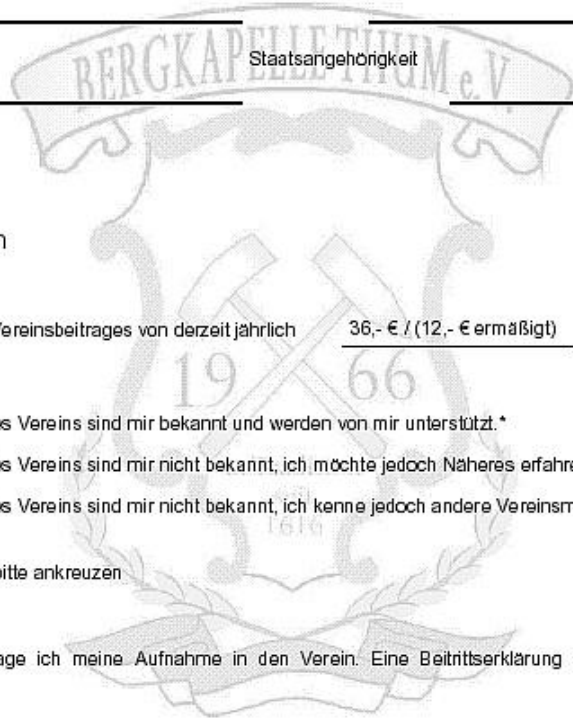
Die Ziele des Vereins sind mir nicht bekannt, ich kenne jedoch andere Vereinsmitglieder.*

* zutreffenden bitte ankreuzen

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in den Verein. Eine Beitrittserklärung soll mir zugesandt werden.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Ihren Aufnahmeantrag können Sie bei folgenden Adressen abgeben:
Heiko Näfe; Ringstraße 10; 09419 Thum
Rolf Uhlig; Platz des Friedens 12; 09419 Thum



Ruhe Bitte !!

Wie wird man Dirigent? Zuerst lernt man ein Instrument. Klappt das nicht, nimmt man zwei Stöcke und wird Schlagzeuger. Klappt's dann immer noch nicht, schmeißt man einen Stock weg und wird Dirigent.

Am 05.09.2003 war es endlich soweit. Volker Kies, der musikalische Leiter der Bergkapelle Thum, bekam zu seinem 34. Geburtstag das Werkzeug, was einen richtigen Dirigenten auszeichnet. Einen Dirigentenstab.

Bis zu jenem Tag mussten Trommelschlegel als Taktstock erhalten. Das konnte doch so nicht weiter gehen. Da der Geburtstag auf

eine Probe fiel, wurde das Geschenk natürlich gleich ausprobiert. Noch etwas ungewohnt im Umgang, gelang es ihm recht schnell die quatschenden Musiker zur Ruhe zu bewegen. Wie machte er das? Volker trommelte mit dem Taktstock auf seinem Pult – Ruhe Bitte!! (b&m)



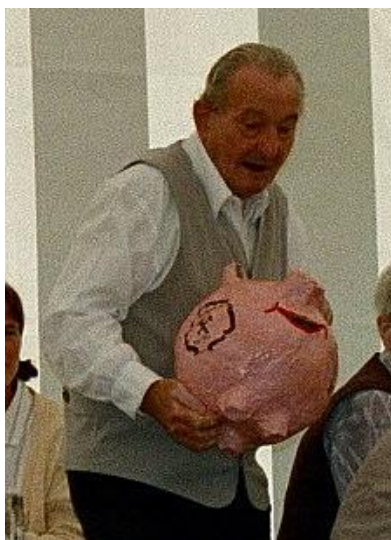
Bergmännische Sauerei !

Wie ihr alle wisst hat die Bergkapelle Thum ein Maskottchen. Mich – das Sparschwein – Bergsau. Es gibt mich nun schon in der dritten Generation. Meistens stehe ich bei Konzerten in der ersten Reihe. Wie komme ich nun zu meinem Namen – Bergsau. Also es gibt dazu eine kleine Geschichte. Im benachbarten Ort Ehrenfriedersdorf, so heißt es, hat ein Schwein bei der Suche nach Trüffeln oder ähnlichem mit seiner Schnauze eine Erzader aufgewühlt. Seitdem trägt der Berg, wo bis 1995 Bergbau betrieben wurde, den Namen Sauberg. Diese Sau brachte dem Erzgebirge einen gewissen Reichtum.

Und da ich die Bergsau der Bergkapelle Thum bin, versuche ich meinen Verein bei Konzerten finanziell zu unterstützen. Doch leider kann ich nicht alleine durch unser Publikum laufen. Mein bester Freund und Mitglied der Bergkapelle Rudi trägt mich auf Händen durch die Reihen der Zuhörer. Durch meinen Charme und Augenzwinkern gelingt es uns als Team meinen

Bauch mit kleinen Gaben zu füllen. Ich möchte mich im Namen der Bergkapelle für all die kleinen und großen Spenden ganz herzlich bedanken.

Vielleicht sehen wir uns ja bereits bei einem unserer nächsten Konzerte. Bis dahin verbleibe ich mit einem freundlichen „quiek“ – Eure Bergsau. (b&m)



Termine

Kapelle

- 29. November 2003
Konzert auf dem Thumer Weihnachtsmarkt
- 30. November 2003
Bergparade Thum
- 6. Dezember 2003
Konzert auf dem Thalheimer Weihnachtsmarkt
- 7. Dezember 2003
Bergparade Frankenberg
- 20. Dezember 2003
Bergparade Leipzig
- 21. Dezember 2003
Bergparade Annaberg
- 17. Januar 2004
Unterhaltungskonzert zur Schnitzausstellung Thum

Bläsergruppe

- 29. November 2003
Hutzenohmnd Thum
- 6. Dezember 2003
Kuchensingen Thum

Vorschau 2004

- 6. März 2004
Jahreskonzert Thum



*Änderungen vorbehalten,
weitere Termine entnehmen Sie
bitte der Presse und den örtlichen
Aushängen, der Werbung,
oder im Internet unter*

www.bergkapelle-thum.de

In eigener Sache

Liebe Leser, das Erstellen eines solchen Info-Blattes ist mit sehr viel Arbeit verbunden. Deshalb treten auch immer wieder Fehler auf. Sollten Ihnen beim Lesen solche Fehler auffallen, würden wir uns über Hinweise dazu freuen. Ebenso dürfen Sie Anregungen und Kritiken anbringen. Es wird derzeit noch über eine Rubrik „Lesermeinung“ diskutiert.

Sollte Ihnen also etwas auffallen, oder Sie vermissen etwas in der „Bergpost“, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung:

Bergkapelle Thum e.V.
Redaktion Bergpost
Volker Kies
Am Kraftberg 44
09419 Thum/OT Herold
Tel.: 037297 / 81890

oder E-mail:

bergpost@bergkapelle-thum.de
oder
info@bergkapelle-thum.de

Ebenso finden Sie Interessantes auf unserer Internet-Seite:

www.bergkapelle-thum.de



Orchesterprobe

Melodie in der Trompetenstimme. Der Dirigent bricht ab: „Jetzt das ganze noch mal in Forte.“

Die Trompetenspieler atmen noch mal tief ein und legen los.

Der Dirigent bricht wieder ab: „Nein, nein, Forte, bitte.“ Die Trompeter haben schon hochrote Köpfe, aber der Dirigent winkt schon wieder ab. Darauf der erste Trompeter:

„Tut uns leid, lauter geht's nicht!“
Der Dirigent: „Wieso lauter? Forte, nicht Fortissimo!“



Orchesterprobe, die 2.

...und zum guten Schluss...

Dirigent: „Zurück zu Takt zwei.“

...der kürzeste Blechbläserwitz:

Tubaspieler: „Moment bitte, ich habe keine Taktzahlen!“

piano.

Kontakt

Vorsitzender

Heiko Näfe
Ringstr. 10
09419 Thum
Tel.: 037297 / 81581

Stellvertreter

Rolf Uhlig
Platz des Friedens 12
09419 Thum
Tel.: 037297 / 2922

musikalischer Leiter

Volker Kies
Am Kraftberg 44
09419 Thum/OT Herold
Tel.: 037297 / 81890

Org-Chef

Reinhard Schulz
Stadtbadstr. 10
09380 Thalheim
Tel.: 03721 / 86179

Christoph Schauer

Strasse der Freundschaft
09419 Thum/OT Jahnsbach
Tel.: 037297 / 4492

ebenso treffen Sie uns freitags ab 19:00 Uhr im Probensaal des Volkshauses Eingang aus Richtung Schulanlagen

Die nächste Ausgabe erscheint April 2004.

Getränkehandel

Jana Konrad

Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 11A

Jahnsbach

IMPRESSUM

Bergkapelle Thum e.V.
Platz des Friedens 12
09419 Thum

Redaktion Volker Kies
Telefon: 037297 / 81890

E-Mail: bergpost@bergkapelle-thum.de

Blasmusik, die Spass macht

im Internet

www.bergkapelle-thum.de

layout by voks

